

Umweltschutzpreis der Stadt Rotenburg (Wümme) 2013

13. Juni 2013, 18:30 Uhr

Programmablauf:

1. Musik mit Imke Behr und Jonas Hammermeister

2. Begrüßung und Vorwort
durch Herrn Bürgermeister Detlef Eichinger

3. Musik

4. „Dankeschön“-Preise

5. Musik

6. Verlosung des Essensgutscheines

7. Preisverleihung Privatpersonen

8. Musik

9. Verleihung der ersten drei Preise in der Kategorie
„Kindergärten/Schulen“

10. Musik

11. Verleihung der ersten drei/vier Preise in der Kategorie
„Vereine/Institutionen“

12. Musik

Umweltschutzpreis der Stadt Rotenburg (Wümme) 2013

Begrüßung: - *Teilnehmerinnen und Teilnehmer*
- *Gäste*
- *Jurymitglieder,*
- *Mitglieder des Stadtrates*
- *Presse*
- *Imke Behr u. Jonas Hammermeister (Musik)*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Spannung ist jedes Mal wieder groß, wenn sich die Jury-Mitglieder des Umweltschutzpreises nach Ablauf der Bewerbungsfrist zum ersten Mal treffen:

Wie viele Bewerbungen sind eingegangen? Wer hat sich beworben? Sind bekannte Gesichter dabei? Gibt es wieder spannende Projekte? Mit den Antworten auf diese Fragen steht und fällt dieser Wettbewerb – also mit Ihren Bewerbungen; mit der Mühe, die Sie sich machen und dieser Entscheidung, die sicher auch bei einigen auf der Kippe stand, zu sagen: „Ja, ich mach da mit und bewerbe mich!“ Oder auch: „Ich kann mich zwar nicht selbst bewerben, aber ich kenne einen oder mehrere Menschen, die einen Preis verdient hätten und ich werde das mal auf Papier bringen und an die Stadt schicken!“ Durch diese Entscheidung werden wir heute wieder einmal eine kleine Auswahl dessen sehen und hören, was hier in unserer Stadt an Aktivitäten, an Bemühungen für den Umweltschutz stattgefunden hat und teilweise auch noch andauert;

sozusagen, die „Spitze des Eisberges des Rotenburger Umweltschutzes“ im positiven Sinne!

Vor über 20 Jahren im Jahr 1990 hat die Stadt Rotenburg (Wümme) zum ersten Mal einen Umweltschutzpreis für vorbildliche Projekte und Aktivitäten in unserem Stadtgebiet ausgeschrieben. Und wir haben noch immer eine relativ konstante Anzahl an eingehenden Bewerbungen! So können wir Ihnen heute – bei der Verleihung des 12. Umweltschutzpreises der Stadt Rotenburg (Wümme) - insgesamt 13 Maßnahmen präsentieren, wobei ein Verein sich gleich mit zwei Projekten beworben hat. Eine Bewerbung konnte die Jury leider nicht werten, da sie außerhalb des Stadtgebietes – nämlich in Sottrum – durchgeführt wurde. Trotzdem vielen Dank dafür!

Es sind bekannte Personen dabei, die nicht zum ersten Mal gleich hier vorne stehen werden, weil sie sich schon lange im Umweltschutz mit immer wieder neuen Projekten und Ideen engagieren, aber Sie werden heute hauptsächlich viele neue Gesichter sehen – Menschen, die das erste Mal bei diesem Wettbewerb mitgemacht haben.

Nicht nur die Quantität der Projekte und Ideen ist Anlass zur Freude: Wie im Verlauf dieser Veranstaltung wieder deutlich werden wird, gibt es immer noch oder besser gesagt immer wieder eine große Vielseitigkeit von verschiedenen Umweltschutz-Aktivitäten in unserer Stadt. Dieses zeigte sich auch wieder bei den Besichtigungen und Gesprächen, die die Jury bei einigen besonders anschaulichen Projekten durchgeführt hat.

Gerade diese Vielseitigkeit der Vorschläge brachte die Jury auch in diesem Jahr in die schwierige Lage, möglichst objektiv zu vergleichen. Als Arbeitsgrundlage wurden daher wie in den Jahren zuvor als Kriterien

- Die „ökologischen Wertigkeit“,

- der „Vorbild- und Signalcharakter der durchgeführten Maßnahme“
- und der „persönliche Einsatz“

bepunktet. Ebenso bewährt hat sich die Einteilung der Bewerbungen in die Kategorien

- „Privatpersonen“,
- „Kindergärten/Schulen“,
- „Vereine/Institutionen“
- und „Firmen/Betriebe“,

um **so** eine bessere Vergleichbarkeit untereinander zu gewährleisten. Während sich beim letzten Wettbewerb vor zwei Jahren keine Schule und kein Kindergarten beworben hatte, haben wir in diesem Jahr hier sogar sechs Einsendungen. Rotenburger Firmen oder Betriebe waren hingegen leider nicht dabei.

Nach der Einteilung in die verschiedenen Kategorien erfolgte die Bepunktung in den bereits genannten Kriterien, wobei die ökologische Bedeutung den höchsten Stellenwert innehatte.

Mitbewertet wurde allerdings, wie lange die vorgestellten Umweltschutzmaßnahmen bereits durchgeführt wurden. Weiterhin wurde auch die Ehrenamtlichkeit der durchgeführten Projekte mit bewertet.

Die drei ersten Preise wurden im Gegensatz zum letzten Mal dann innerhalb der Kategorien anhand der erreichten Punktzahlen festgelegt und entsprechend dotiert. Das bedeutet, wir haben dieses Mal mehrere erste Preise und keinen Gesamtgewinner. Insgesamt war für diesen Wettbewerb wieder ein Preisgeld von 2500€ zu vergeben.

Für diese schwierige Arbeit, die wieder viel Sachverständnis, aber auch Fingerspitzengefühl für den Anspruch einer gerechten Bewertung erforderte, bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Jurymitgliedern. Es sind Joachim Hicke, Falk

Lutosch, Hermann Martin, Heiner Schröder, Stephan Slomma und Andrea Rieß vom Umweltschutzbüro der Stadt und neu in der Jury: Hermann Jürgens, der die Nachfolge von Bernhard Franz angetreten hat, der sich bekanntlich ganz dem Bürgerbus gewidmet hat.

In diesem Zusammenhang vorab ein Wort im Namen der Jury, das für **alle** Preisteilnehmer und –teilnehmerinnen immer wieder seine Gültigkeit haben sollte: Es konnten bei der Bewertung der Vorschläge nur die Kriterien für die Vergabe eines Umweltschutzpreises angelegt werden – viele Bewerbungen weisen noch weitere Qualitäten wie soziale und pädagogische Komponenten auf. Dies kann bei der Vergabe jedoch nicht vorrangig berücksichtigt werden, sollte aber nicht unerwähnt bleiben. Seien Sie daher also nicht enttäuscht, wenn Sie es mit Ihrer Bewerbung nicht in die vorderen Ränge geschafft haben sollten. Als Dankeschön dafür, dass Sie sich die Mühe gemacht haben, eine Bewerbung zu schreiben und überhaupt den Mut hatten, sich einer öffentlichen Bewertung auszusetzen, werden neben den ersten Preisen weitere kleinere Geldpreise als Dankeschön auf die weiteren Bewerbungen verteilt. Diese Preise werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen, um auch zu dokumentieren, dass es im Umweltschutz keine Verlierer gibt. Ich betone daher auch in diesem Jahr: Egal, wie hoch Ihr persönlicher Preis sein wird, die Umwelt hat auf jeden Fall durch Ihre Ideen und Ihr Tun gewonnen! Dafür meinen herzlichen Dank!

Ein „Danke“ aber auch an diejenigen, die sich Gedanken und Mühe gemacht haben, eine andere Person oder einen Verein mit ihren Ideen und Projekten vorzuschlagen. Dies war in diesem Jahr zweimal der Fall. Um auch diese Arbeit zu honorieren - und auch als Anreiz für die nächsten Jahre - wird dafür wieder ein Essensgutschein im Verlauf dieser Veranstaltung verlost.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich auch wieder unserer Rotenburger Presse – der Rotenburger Kreiszeitung und der Rotenburger Rundschau – für ihre Unterstützung dieses Wettbewerbes in den letzten Monaten, aber auch über die ganzen Jahre hinweg, aussprechen. Auch durch Ihre Arbeit und Berichterstattung haben wir diese gute Beteiligung.

Preisverleihung

Dankeschön-Preise

Biologische Schutzgemeinschaft Wümmeniederung und Nebenflüsse e.V.:

Die BSW bewirbt sich in diesem Jahr mit ihrem Projekt des Forscherbauwagens.

Der Forscherbauwagen ist ein mobiles Forschungslabor, das für Umweltbildungszwecke eingesetzt wird. 2009 wurde der Bau des Wagens größtenteils als gefördertes Projekt aber auch mit Eigenmitteln umgesetzt und ermöglicht. Der Wagen wird mit dem Vereins-Trecker in die Natur gefahren und bietet die Möglichkeit bei jedem Wetter außerschulische Lern-Orte zu erforschen. Von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe, für außerschulische Kinder- und Jugendgruppen aber auch für Erwachsene können Einzelveranstaltungen damit durchgeführt werden.

Aber nicht nur die technische Ausstattung wird von der BSW zur Verfügung gestellt, sondern auch fachkundige Anleitung: Diplom-Biologin Anja Schulenberg von der BSW steht allen mit ihrem Wissen an der Seite.

(anwesend: Thomas Lauber)

Berufsbildende Schulen Rotenburg, Abschlussklasse BBT 2

Diese Bewerbung beschreibt ein ganz außergewöhnliches Projekt: Die Klasse BBT 2 hat gemeinsam mit ihren Lehrern eine funktionsfähige Reinigungsmaschine für Solarkollektoren entwickelt.

Neben der Umsetzung von Lerninhalten anhand einer praxisnahen Aufgabenstellung, stand laut Bewerbung der Umweltschutzgedanke im Vordergrund, denn Versuche haben gezeigt, dass durch saubere Kollektoroberflächen Verbesserungen des Wirkungsgrades um bis zu 30% möglich sind. Wie sich die Jury vor Ort und durch einen kleinen Film im Internet überzeugen konnte, wurde versucht, dabei ohne den Einsatz von Wasser und Strom auszukommen und sich nur des Regens und der Sonne zu bedienen.

(anwesend: Herr Jens Fenne, Herr Malte Kahl, Herr Kevin Senol, Herr Henning Schmidt)

BUND Ortsgruppe Rotenburg

Im November 2011 hat die Ortsgruppe Rotenburg des BUND im Waldstegener Weg eine öffentliche Fläche von ca. 25m² zu einem Staudenbeet umgestaltet. Vorher war es eine Sandfläche ohne jeden ökologischen Wert, die zudem als Hundeklo missbraucht wurde. Durch die Ausübung der „Patenschaft“ für diese Fläche, wurde das Konzept der Stadt Rotenburg (Wümme) und auch die Privat-Initiative vor zwei Jahren in der Stiftstraße, Lebensraum für Tier und Pflanzen entlang der Straßen zu schaffen, wieder ein Stückchen weiter geführt und ergänzt.

(anwesend: Herr Uwe Brandt, Herr Manfred Radtke)

Realschule Rotenburg

Die Realschule Rotenburg hat sich mit einer „einfachen Maßnahme mit großer Wirkung“ beworben. Sie schreiben in ihrer Bewerbung:

„Seit Oktober 2011 hat die Schule die Nutzung von Frischfaserpapier in der Größe DIN A4 praktisch eingestellt: Nur noch für Zeugnisdrucke wird „weißes“ Papier verwendet. Ansonsten wird konsequent Recyclingpapier für alle Drucke und Kopien verwendet. Diese - für uns am Aufwand gemessene - kleine Maßnahme hat zur folgenden Einsparung von 75.430 Liter Wasser, 15.485 kWh Energie und 7125 kg Holz geführt.“

Die Realschule hat sich beim Umweltschutzpreis beworben, weil sie hofft, dass sie dadurch viele Nachahmer für den Gebrauch von Recyclingpapier finden und somit zum Erhalt unserer Umwelt beitragen können.

Die Meinung der Jury dazu: Was wäre es schon ein Gewinn für die Umwelt, wenn allein ihre derzeitigen mehr als 500 Schülerinnen und Schüler in ihrem zukünftigen Leben diesem Vorbild nacheifern würden!

(anwesend: Rektor Herr Sven Thiemer)

Stadtschule Rotenburg

Die Stadtschule hat sich mit zwei Projekten beworben: mit dem Bau eines Hochbeetes und der Neugestaltung der Glasfronten ihrer „Regenwassernutzungsanlage“.

Die Idee Kräuter anzupflanzen kam von den Schülerinnen und Schülern aus den Nachmittagsgruppen. Zusammen mit der sozialpädagogischen Mitarbeiterin, Frau Petra Vargiu, beschäftigten sie sich vorerst mit den Pflanzen, suchten einen geeigneten Platz für ein Hochbeet aus und fingen an, diesen mit ihren eigenen Kräften zu bearbeiten, bis dann doch Hilfe

vom städtischen Bauhof nötig war. Leider kam dann ein langer Winter, sodass die Arbeiten jetzt im Frühjahr bei der Besichtigung der Jury noch nicht so weit fortgeschritten waren wie die Schule es sich selbst gewünscht hätte.

Dafür konnte aber schon die Neugestaltung der Glasfronten der Regenwassernutzungsanlage von der Jury bewundert werden: Innerhalb des Schulneu- und -umbaus war vor ca. 12 Jahren eine Regenwassernutzungsanlage für die Toilettenspülungen installiert worden. Damals waren von den Architekten Glaswände und durchsichtige Behälter vorgeschlagen worden, damit alle Schülerinnen und Schüler jederzeit den Wasserstand und auch den Zusammenhang zwischen Niederschlag und Veränderung der Wassermenge erkennen können.

„Eigentlich eine schöne Idee“, schreibt die Schule, „die auch so viel Anklang fand, dass sie umgesetzt wurde. Aber... Die Behälter waren nie durchsichtig, sondern eher düsterdunkelgrün. Es war nie auf den schnellen Blick zu erkennen, welcher Sinn hinter diesen großen „Dingern“ steckte.“ Nach Jahren des Zustellens dieser Fronten hat sich nun eine Nachmittagsgruppe, die sich mit den Themen „Umgang mit Wasser“ und „Nutzung von regenerativer Energien“ beschäftigt hat, unter der Leitung von Frau Larissa Scheermann daran gemacht, die Glasscheiben zu diesen passenden Themen zu bemalen. Somit wurde am Ende für alle sichtbar und ansprechend gestaltet, welche schöne Idee vor Jahren umgesetzt wurde.

(anwesend sind: die sozialpädagogische Mitarbeiterin Petra Vargiu)

Verlosung des Essensgutscheines

Auch in diesem Jahr war es wieder möglich, Andere für den Umweltschutzpreis vorzuschlagen. Von dieser Möglichkeit wurde in diesem Jahr zweimal Gebrauch gemacht:

Herr Christian Nehrke und Herr Dr. Christoph Dembowski haben hier Vorschläge eingereicht und damit bei einigen Menschen sicherlich für Überraschung und Freude gesorgt.

Preisverleihung Privatpersonen

Kommen wir nun zu den „Medaillengewinnern“.

1. Preis: Geldpreis in Höhe von 150€
Heide und Eckhard Bellmer

Wenn Christian Nehrke nicht das Ehepaar Bellmer für den Umweltschutzpreis vorgeschlagen hätte, wäre in dieser Kategorie in diesem Jahr gar kein Preis zu vergeben gewesen, denn wir hatten hier nicht eine einzige Bewerbung!

Umso schöner, dass es bei diesem Projekt wirklich etwas zu gucken gab und es ganz sicher nicht deshalb ein Preis geworden ist, weil es keine weiteren Bewerbungen gab!

Herr Nehrke begründet seinen Vorschlag folgendermaßen:
„Durch meine Tätigkeit als Imker habe ich im Mai 2011 die Eheleute Bellmer aus Mulmshorn kennengelernt. Die beiden gehören zu den ersten Paten des Bienenpatenschaftsprojektes der BNVHS. Von Anfang an war das Interesse der beiden an dem Projekt und den Bienen als Lebewesen sehr groß. Dieses Interesse schlug dann auch sehr bald in Aktivitäten um und so wurde das „Projekt Bienengarten“ ins Leben gerufen:

Mit Unterstützung eines örtlichen Landwirtes wurde im Frühjahr 2012 eine ca. 600m² große Rasenfläche der Bellmers zu einer artenreichen Blühwiese umgestaltet.

Bereits im Juli zog dieses üppig blühende „Feld“ nicht nur eine Vielzahl an Insekten und Vögel an, sondern auch die Blicke vieler vorbeikommender Menschen. Aber nicht nur diese Initiative verdient eine Anerkennung, sondern auch viele andere Grundstücksflächen sind naturnah gestaltet und Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen, beispielsweise ein riesiger Gartenteich.“

Dieser treffenden Beschreibung der Maßnahme hat die Jury eigentlich nur hinzuzufügen, dass bei diesem Vorschlag insbesondere der Signalcharakter und die Nachahmbarkeit für die Prämierung eine Rolle spielte. Auch wenn die Artenvielfalt und eventuell die optische Wirkung in den kommenden Jahren etwas nachlassen wird, so wäre dies doch eine ganz natürliche Entwicklung und würde auch nicht den ökologischen Wert der Fläche im Gegensatz zu Rasen mindern. Wie schön, dass es bereits schon „Nachahmungen“ in der Nachbarschaft in Mulmshorn gegeben hat!

(anwesend: Heide und Eckhard Bellmer)

Preisverleihung der Plätze 3 bis 1 in der Kategorie Kindergärten/Schulen

**3. Platz: Geldpreis in Höhe von 150€:
Kindergarten Mulmshorn**

Der Kindergarten Mulmshorn hat sich mit dem Projekt „So viel Müll! – Von der Mülltrennung zur Müllvermeidung“ beworben.

In der Bewerbung dazu heißt es: „Ziel dieses Projektes war es, dass die Kinder sich bewusst werden, dass sie ihre eigene Lebenswelt mit gestalten und Verantwortung für ihre Zukunft tragen. Sie sollten zu „Müllexperten“ werden und ihr Wissen in die Gruppe, in die Familie tragen und somit zu Multiplikatoren werden. Sie sollen Verantwortung übernehmen für einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen.“

Neben der Beschäftigung mit dem Müll, dem gelben Sack, dem Kompost, der Altpapiertonne wurde selbst Papier hergestellt und ein müllfreies Frühstück veranstaltet. Mit der Abfallberaterin des Landkreises wurde die Mülldeponie erkundet und der dortige Müllberg bestiegen. Besonders beeindruckt war die Jury auch von der Beteiligung des Kindergartens an der Müllsammelaktion im Dorf. Auch bei diesem Projekt wieder ein besonderer Signalcharakter!

(anwesend: die Leiterin des Kindergartens Elke Sauer)

2. Preis: Geldpreis in Höhe von 300€ Kneipp-Kindertagesstätte Hemphöfen

Der **zweite** Preis geht ebenfalls an einen Kindergarten:

Die Kneipp-Kindertagesstätte Hemphöfen konnte die Umweltschutzpreisjury bei deren Besuch davon überzeugen, dass sie den Umweltschutz ganz fest in ihren Tagesablauf integriert haben. Neben der Beschäftigung mit den Themen der Mülltrennung und –vermeidung, der Beratung durch die Abfallberaterin des Landkreises, der Wasser- und Energie-Einsparung, der Beschäftigung mit regenerativen Energien, z.B. durch Wind, wurden auch naturschutzfachliche Themen mit den Kindern besprochen und erlebbar gemacht. Es wurde ein Kneipp-Kräutergarten angelegt, ebenso eine Benjeshecke und eine Bienenblumenwiese; ein Insektenhotel und Nistkästen wurden gebaut und angebracht und auch zum Thema gesunde Ernährung wurden Obst- und Gemüsetage angeboten.

Aber auch die Eltern wurden nicht ganz aus der Verantwortung gelassen, indem sie angehalten wurden, doch bitte das Auto stehen zu lassen und mit dem Fahrrad zu kommen oder auch Fahrgemeinschaften zu bilden.

Welch positive Entwicklung im Sinne der Umwelt, wenn es plötzlich völlig out ist, wenn man mit einem Joghurt im Plastikbecher in die Kita kommt und von den anderen Kindern darauf angesprochen wird!

Der Kindergarten als großer Multiplikator mit Vorbildeffekt!

Anwesend: die Leiterin Sigrid Michel, Christin Fischer, Nadine Müller, Waltraut Strehlau, Christina Wahlers, Elena Frank, Lisa Christen

1. Preis: Geldpreis von 500€:
Abschlussklasse der Lindenschule

Der **erste** Preis der Kategorie Kindergärten/Schulen im diesjährigen Wettbewerb der Stadt geht an die Abschlussklasse der Lindenschule in Rotenburg. In der Klasse werden acht Schüler und eine Schülerin unterrichtet. Im Rahmen des Werkunterrichtes wurde gemeinsam überlegt ein Insektenhotel zu bauen. Je nach Fähigkeit der Schüler mussten sie Sägearbeiten und Schleifarbeiten durchführen. Das Insektenhotel wurde so konzipiert, dass jeder Schüler seinen eigenen Kasten – man kann ihn auch Hotelzimmer nennen - gebaut hat. Dieser Kasten wurde individuell mit Bambus, Tannenzapfen und mit Holzscheiben, in die Löcher gebohrt wurden, bestückt.

Im Klassengarten wurde ein geeigneter sonniger Platz ausgesucht, der zudem vor der Witterung geschützt sein musste. Es wurden Fundamente gegossen und das Grundgerüst aufgestellt. Jeder Schüler konnte seinen Kasten dann einsetzen, wobei im Giebel des Hotels die Zimmer für die Lehrer zur Gestaltung waren.

Begleitend wurden im Sachkundeunterricht die Insektenarten, ihr Lebensraum und der Nutzen eines Insektenhotels intensiv besprochen. Auch das Hochbeet der Klasse wurde mit einbezogen und zu einem Drittel mit Kräutern und im anderen Teil mit Wildblumen angesät, damit in direkter Nähe zum Hotel genügend Nahrung für die Insekten vorhanden ist. Der Aufbau mit den einzelnen Kästen oder Zimmern macht es leicht, das Hotel auch langfristig zu pflegen und zu säubern.

Zur Klasse gehört auch ein Garten, der von den Schülern unter Anleitung gepflegt wird.

Diese Bewerbung hat die Jury durch ihre ganzheitliche aber gleichzeitig auch detaillierte Bearbeitung des Projektes begeistert, was auch in der tollen Bewerbungsmappe, die von

den Schülerinnen und Schüler gestaltet wurde, zu sehen ist – bitte nach dieser Veranstaltung anschauen!

Anwesend:

Herr Rudolf Ostendarp, der als Werklehrer in erster Linie für den Bau verantwortlich war

Frau Dunja Ruschmeyer, die als Klassenlehrerin den theoretischen Unterricht über Sinn und Nutzen eines Insektenhotels erarbeitet hat

Lena Miesner und Barbara Kramer (Pädagogische Mitarbeiterin), die die Schüler bei den verschiedenen Tätigkeiten unterstützt und begleitet haben)

Und die Abschlussklasse: *Cindy Villareal, Christian Willenbrock, Florian Beese, Tim Bergmann, Alexander Meinert, Cemil Akkurt, Pascal Schwandt, Jan Niklas Reinke, Felix Grube*

Dazu noch ein Wort im Namen der Jury:

Insgesamt war die Umweltschutzpreisjury absolut begeistert, welch hohes Niveau der Umweltbildung und –pädagogik in unseren Kindertagesstätten und Schulen geboten wird, sowohl in der Quantität und Qualität!

Preisverleihung der Plätze 3 bis 1 in der Kategorie Vereine/Bündnisse/Institutionen

3. Preis: Geldpreis von 150€

Imkerei der Produktionsschule des Bildungswerkes der Niedersächsischen Volkshochschulen

Beim letzten Wettbewerb vor zwei Jahren hatte sich die Imkerei der Produktionsschule der BNVHS bereits mit ihrem Projekt „Bienenpatenschaften“ beworben. Damals hatte die Jury empfohlen, diese Bewerbung noch einmal zu verschieben, weil diese Patenschaften damals erst ganz neu waren und noch in den Kinderschuhen steckten.

Dieses Projekt wurde im Februar 2011 ins Leben gerufen und hat im Rotenburger Stadtgebiet bis heute bereits über 35 Bienenpaten in Rotenburg gefunden; (15 weitere Paten in der näheren Umgebung kommen noch dazu.)

Anlass dieser Patenschaften war laut Angaben der BNVHS unter anderem der seit Jahren rasante Rückgang der Bienenvölkerzahlen im gesamten Bundesgebiet. So hat sich die Anzahl der Bienenvölker bundesweit in den letzten Jahren von ca. 1,2 Millionen auf derzeit 750.000 reduziert, so auch im Landkreis Rotenburg.

Viele der Paten stellen sich natürlich bei der Gestaltung und Pflege ihrer Gärten besonders auf „ihr“ Bienenvolk ein. Diese naturnahe Bewirtschaftung kommt dann auch vielen anderen Pflanzen und Tieren, wie Igel, vielen Insektenarten und Singvögeln zugute. Ein Argument, das auch die Jury überzeugte, den bei ihren Besichtigungen in den letzten Jahren traf sie immer wieder auf naturnahe Gärten mit den Bienenvölkern der BNVHS.

Mit diesem Projekt möchte die Produktionsschule neben der ökologischen Zielsetzung jungen Menschen einen individuellen

Weg bieten, erfolgreich in ein eigenständiges Berufs-Leben zu gelangen.

(anwesend: Elke Motzkau

In diesem Jahr haben wir in dieser Kategorie eine Besonderheit zu verzeichnen: Die Jury hat aufgrund der Gleichwertigkeit von zwei Bewerbungen beschlossen, zwei dritte Preise zu vergeben, sodass ich nun einen weiteren Vorschlag mit einer Urkunde und einem Geldpreis auszeichnen darf:

3. Preis: Geldpreis von 150€:
BUND Ortsgruppe Rotenburg

Der BUND hat in diesem Jahr zwei Bewerbungen bei der Stadt eingereicht. Neben der bereits beschriebenen Anlage der Staudenfläche wurde im November 2011 ein Einkaufsführer für regionale, bäuerliche, ökologische und fair gehandelte Produkte veröffentlicht. Zum ersten Mal wurde mit der vorliegenden Broschüre Verbraucherinnen und Verbrauchern eine Übersicht über entsprechende Einkaufsmöglichkeiten an die Hand gegeben.

Der BUND hat mit diesem Projekt auch das Ziel verfolgt, die bäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen. Diese Form der Bewirtschaftung dient den Zielen des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes. Der Einkaufsführer umfasst den Altkreis Rotenburg und teilweise angrenzende Gemeinden.

Bei dieser Bewerbung hat die Jury insbesondere der hohe zeitliche Einsatz beeindruckt, der notwendig war, dieses „Nachschlagewerk“ zu erstellen. Aber auch der Multiplikator ist bei einer Auflage von 38.000 verteilten Exemplaren hoch und zieht natürlich auch eine ökologische Bedeutung nach sich.

Anwesend: Uwe Brandt, Manfred Radtke

2. Preis: Geldpreis von 300€

Bürgerinitiative „Frackloses Gasbohren im Landkreis Rotenburg“

Die Bürgerinitiative wurde von Herrn Dr. Christoph Dembowski vorgeschlagen, der seinen Vorschlag folgendermaßen begründet:

„Die Bürgerinitiative gegen Fracking hat früh auf ein bedrohliches Problem für unsere Stadt aufmerksam gemacht und sich für den Schutz unserer lebensnotwendigen Ressource Trinkwasser in beeindruckender Weise engagiert.“

Eine kurze Erklärung zu diesem Thema: Beim Fracking handelt es um eine Form der Erdgasförderung, die sehr umstritten ist, weil sie eine Gefahr für unser Grundwasser darstellen kann.

Diese Bürgerinitiative ist ein relativ „junger“ Zusammenschluss von Menschen, der aber durch seine Art der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und seine detaillierten Informationen im Internet bereits einen außerordentlich hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat und dadurch die Aufmerksamkeit Vieler auf die Fracking-Problematik gelenkt hat. Kurz gesagt, sie haben ihre Sache gut gemacht: hoher persönlicher Einsatz, guter Multiplikatoreneffekt und hohe ökologische Bedeutung aus der Sicht der Jury!

Anwesend: Hartmut Horn, Ernst Harms-von Quintus-Icillius, Prof. R. Zimmermann, J. Richert, Gisela Moje, Knud Alter, C. und D. Szczesny und W. Wildeboer

1. Preis: Geldpreis von 500€

Bündnis für artgerechte Tierhaltung

Auch dieser Zusammenschluss von engagierten Menschen ist noch recht jung: Bei der letzten Verleihung vor zwei Jahren haben sie sich zwar nicht selbst beworben, wurden aber vorgeschlagen. Wie bei den Bienenpatenschaften hatte die Jury sie gebeten, doch beim nächsten Wettbewerb ihre Arbeit vorzustellen. Das haben sie nun getan und bei der Jury mit ihren wirklich vielfältigen Aktionen im Bemühen um eine art- und umweltgerechte Tierhaltung gepunktet.

Einige Aktivitäten dieses Bündnisses speziell in Rotenburg waren:

- Einführung des Veggietags in der GesundRegion Wümme - Wieste-Niederung im festlichem Rahmen mit einem vegetarischem Buffet im Haus Kreyenhoop der Kempowski-Stiftung.
- Gemeinsam mit dem Verein Sambucus wurde im hier Ratssaal ein beeindruckender und höchst aufschlussreicher Vortrag und Film mit der engagierten Tierärztin und Schriftstellerin Anita Idel "Die Kuh ist KEIN Klimakiller"! organisiert.
- Die Veggietag-Gruppe des Bündnisses macht das Catering für die LA STRADA Künstler und Helfer 2011, 2012 und auch dieses Jahr. Sie hat auch auf dem Kunst- Höker- und Kartoffelmarkt einen Stand betrieben, um die Menschen zu sensibilisieren.
- Es wurde ein Brief an alle Restaurants verfasst um ein erweitertes vegetarisches. Angebot zu bewirken.

- Zusammen mit der KIR wurde die 4 wöchige Ausstellung DoKUHmenta im Rotenburger Rathaus gezeigt. Eine Ausstellung, die sensibilisiert hat und nachdenklich machte!
- Weiterhin wurde eine Fahrradtour zu Höfen der Umgebung veranstaltet.
- Zusammen mit der KIR gab es diesen Januar die Kabarettveranstaltung von und mit Pago Balke "Die TierTorTour" mit dem Angebot eines vegetarischen Spezialitätentellers der Veggietag-Gruppe.
- Die Vorführung des Films "More than honey" zur Problematik des Bienensterbens wurde vom Bündnis unterstützt. Ebenso wurden die Busfahrten zur der Groß-Demo gegen Agrarindustrie "Wir haben es satt" in Berlin mit organisiert.

Das Bündnis für artgerechte Tierhaltung hat es geschafft, innerhalb einer kurzen Zeit hier in Rotenburg viele Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren, mit dem – seien wir doch mal ehrlich – sich keiner gerne beschäftigen möchte, ein Thema, das eher tabuisiert wird! Hier ist es sicherlich schon „fünf nach zwölf“, gerade auch was die ethische Frage der Nutztierhaltung angeht.

Die Jury war und ist beeindruckt von dem Signalcharakter der Aktivitäten, dem hohen persönlichen Einsatz der Bündnis-Mitglieder und der ökologischen Wertigkeit, die durch den Minderverzehr von Fleisch in der Bevölkerung und die Art der Tierhaltung in der Landwirtschaft erreicht werden kann.

Anwesend: Susanne Jürgens, Martha Schollas, Wijnie Hein, Bernd Braumüller

Liebe Gäste,

Insbesondere die letzten drei prämierten Projekte sind geprägt durch große Tatkraft, Mut und den Glauben daran, Umstände verändern zu können. Hier sind Menschen, die sich für den Umwelt-, Tier- und „Menschenschutz“ engagieren, Zivilcourage zeigen und sich kritisch äußern; deren Arbeit sich aber nicht sofort und in äußerlich sichtbaren Veränderungen niederschlägt.

Im Sinne dieses Engagements möchte ich Sie zum Abschluss dieser Preisverleihung daher auch in diesem Jahr nicht ohne gute Ratschläge entlassen:

- Kaufen Sie Recyclingpapier!
- Gestalten Sie Ihren Garten artenreicher!
- Übernehmen Sie die Patenschaft für ein Bienenvolk!
- Nutzen Sie den ökologischen Einkaufsführer!
- Schränken Sie im Sinne Ihrer eigenen Gesundheit und unserer Mitgeschöpfe Ihren Fleischkonsum weiter ein und fördern Sie unsere hiesige Landwirtschaft, indem Sie mehr Brot und Gemüse essen!

- und unterstützen Sie bitte jeden bei seinen vielfältigen Bemühungen, die Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen zu verbessern!

Ein Wunsch zum Abschluss:

Ich hoffe auch im Namen der Jury, dass die Beteiligung in zwei Jahren bei der nächsten Verleihung 2015 mindestens genauso hoch sein wird, denn dann gibt es etwas zu feiern:

25 Jahre Umweltschutzpreis der Stadt Rotenburg!

Zuletzt noch ein herzliches Dankeschön an Imke Behr und Jonas Hammermeister, die jetzt noch einmal für uns singen und spielen werden!

Musik